

*Neues aus der Welt der Wissenschaft*[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Medizin und Gesundheit](#) : [Leben](#)

Neue "Wundermethode" zur Stammzellgewinnung?

Eine britische Biotech-Firma hat Hoffnung auf ein Wundermittel gegen Anämie und andere Krankheiten geweckt. Mit einer bislang umstrittenen Methode will man auf völlig neuartige Weise Stammzellen gewinnen.

Das Verfahren sei bei vier indischen Patienten mit Blutarmut erfolgreich eingesetzt worden. Wie das britische Wissenschaftsmagazin "New Scientist" in seiner jüngsten Ausgabe mit gewissen Vorbehalten berichtet, verheißt das Unternehmen TriStem eine Revolution beim medizinischen Einsatz von Stammzellen.

...

Der Artikel "Do you believe in miracles?" von Andy Coghlan erschien im Wissenschaftsmagazin "New Scientist" (Ausgabe vom 9.10.04, S.36-40).

→ [New Scientist](#)

...

Zufall führte zu neuem Verfahren

Das TriStem-Verfahren geht auf eine Zufallsentdeckung aus dem Jahr 1990 zurück. Damals experimentierte Abduljadayel in einem Leukämie-Fall mit dem Antikörper CR3/43 und Molekülen zur Beeinflussung des Immunsystems.

Als sie in einem Fall die Hinzufügung der Immun-Moleküle vergaß, beobachtete sie eine unerwartete Verwandlung der Leukämie-Zellen.

"Retro-Differenzierung" von Zellen

Die Zell-Entwicklung wurde gleichsam auf den Kopf gestellt, die Zellen entwickelten sich zu Stammzellen zurück. Die wissenschaftliche Gemeinschaft wollte die Entdeckung nicht anerkennen, Abduljadayel und ihr Ehemann ließen sich das Verfahren jedoch vorsorglich patentieren.

TriStem setzt nun auf dieses Verfahren einer "Retro-Differenzierung" von Zellen. Das Unternehmen erklärt, dass sich etwa Rückenmark-Stammzellen in embryonale Stammzellen zurückverwandeln können. Abduljadayel erklärt es für möglich, mit diesem Verfahren so gut wie jedes Zellmaterial zu produzieren.

Zweifel in der Forschergemeinde

Laut "New Scientist" bestehen Zweifel an der Wirksamkeit

des Verfahrens. Darüber hinaus müsse sichergestellt werden, dass keine unerwünschten oder gefährlichen Nebeneffekte eintreten, heißt es im britischen Wissenschaftsmagazin.

...

Literaturhinweis

Die umstrittene Methode wurde von Ilham Saleh Abuljadayel in der Fachzeitschrift "Current Medical Research and Opinion" (Band 19, S. 355-75; DOI: 10.1185/030079903125001901) vorgestellt. Titel der Studie: "Induction of stem cell-like plasticity in mononuclear cells derived from unmobilised adult human peripheral blood."

→ [Zum Original-Artikel](#)

→ [TriStem](#)

Mehr zu diesem Thema in [sience.ORF.at](#)

→ [Herzmuskelzellen aus embryonalen Stammzellen \(26.8.04\)](#)

→ [Bestätigt: Fruchtwasser enthält Nerven-Stammzellen \(16.8.04\)](#)

→ [Bauchspeicheldrüse als neue Stammzell-Quelle \(28.5.04\)](#)

→ [Hirnzellen aus Knochenmark gewonnen \(30.4.04\)](#)

[[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Medizin und Gesundheit](#) : [Leben](#)]

IHR KOMMENTAR ZU
DIESEM THEMA 

[sensortimecom](#) | 08.10, 12:17

Abuljadayel's Patent

siehe:

<http://www.delphion.com/details?pn10=WO09623870>

WO9623870A1: A METHOD OF PREPARING AN
UNDIFFERENTIATED CELL

(in mehr als 100 Staaten zum Patent angemeldet)

Patentanspruch 1):

1. A method of preparing an undifferentiated cell, the method comprising contacting a more committed cell with an agent that causes the more committed cell to redifferentiate into an undifferentiated cell.

E. B.



Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten

Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede, Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)